

des rothen Kreuzes im weissen Felde, im Kriege dessen Schreden zu mildern und durch Mitwirkung bei der Heilung und Pflege der verwundeten und erkrankten Krieger die Nächstenliebe thatsächlich auszuüben; sowie im Frieden bereits die dazu geeigneten Vorbereitungen zu treffen, zugleich aber auch bei allgemeinen Nothständen und Unglücksfällen zur Hülfe bereit zu sein. — Der hiesige Verein wurde am 12. März 1869 gegründet. — Vorstand: . . . . . Vorsitzender; . . . . . Schatzmeister; Justizrath Heymann, Schriftführer; F. F. Björnien, Kgl. Eisenbahn-Director W. A. Wegener, Director D. v. Wobeser, Dr. med. A. H. Soltien und Max Müller. — Beitrittserklärungen nimmt jedes Comité-Mitglied entgegen. Der geringste jährliche Beitrag ist 1 M. 50 S. Auf solche Weise wird auch dem Unbemittelten die Gelegenheit geboten, einem Vereine beizutreten, welcher als Mittelpunkt einer geordneten Hülfe für die nothleidenden Krieger sich bedient.

**Verein für Stadtmision.** Im Jahre 1877 traten 30 Personen in der Propstlei zusammen, um den Predigern Altonas in ihren großen Parochien zur Seelsorge und Armenpflege Gemeindepfeger (Stadtmisionare) beizugeben. Gegen 300 Mitglieder des Vereins heuern jetzt bei, um mit freien Gaben erst einen Stadtmisionar (Meper), 1880 den zweiten (Zöllner) und 1881 den dritten (Schindler) anzustellen und zu unterhalten, indem dieselben durch ihre Instruktion die Aufgabe haben, im Zusammenhang mit dem geistlichen Amt und den Kirchencollegien, die dem Worte Gottes und dem christlichen Familienleben zurückzuführen. Seit dem 1. October 1890 ist für den Stadtbez. Ottenen ein vierter Stadtmisionar (Wünzel) berufen. Die evangelischen Hilfsvereine in Schleswig und in Berlin haben in der letzten Zeit mehrfach den Verein unterstützt, und seit längerer Zeit haben die Kirchencollegien gleichfalls zu den wachsenden Kosten eine reiche Beihilfe gegeben. Die Stadtmisionare bringen im Zusammenhang mit der kirchlichen Armenpflege und den Frauenvereinen, die ihnen anvertrauten Gaben an verachtete Arme und Soldat, die heruntergekommen, den rechtlichen Willen zeigen, sich wieder emporzuarbeiten, während sie darauf ausgehen, den gewerbemässigen Bettel zu entlarven. Unter Aufsicht der Pastoren betheiligen sich die Stadtmisionare im Verein mit jungen Leuten an den Kindergottesdiensten. Sie betheiligen sich an der Leitung der Mädchen-Arbeitschulen und stehen den von ihnen gegründeten Jünglings- und Jungfrauen-Vereinen vor. Seit December 1880 haben die Stadtmisionare eine Knaben-Arbeitschule geleitet, worin heranwachsende Knaben Gelegenheit finden, sich in den Freistunden nützlich zu beschäftigen, statt umherzutreiben, die Arbeit lieb zu gewinnen und auch eine Kleinigkeit zu verdienen. Zur Förderung der Zwecke der Stadtmision ist ein Vereinshaus in der Blumenstraße erbaut und am 6. Mai 1889 dem Gebrauch übergeben. Den Vorstand der Stadtmision bilden: Pastor Dohren, Johs. Baur, H. Carlßen, Langenreicht-Director Franck, Propst Neelsen, Rechnungsrath Reimde, G. Schulz, Propst a. D. Thomßen, P. West.

**Verein für Verbreitung von Volksbildung in Altona.** Dieser im Jahre 1883 ins Leben gerufene Verein schließt sich laut seines Statuts als ein Glied des „Verbandes der schleswig-holsteinischen Vereine für Verbreitung von Volksbildung“ im Allgemeinen den im § 1 des Grundgesetzes dieses Verbandes dargelegten Bestrebungen an. Im Besonderen aber stellt er sich die Aufgabe, die Verbreitung guter Schriften und Bücher in den Kreisen der wenig bemittelten Bevölkerung Altonas — zunächst durch Beschaffung von Schülerliteratur für die Altonaer Volksschulen — Sorge zu tragen. Als weiteres Mittel zur Erreichung seiner Zwecke hat der Verein eine Volksbibliothek gegründet, welche bereits im Jahre 1886 der Benutzung übergeben werden konnte. Dieselbe umfaßt ca. 3000 Bände und es sind in ihr die besten Schriftsteller Deutschlands vertreten. Die Bibliothek ist bis auf Weiteres an jedem Sonntag, Mittags von 11<sup>1/2</sup> bis 1 Uhr, sowie an jedem Dienstag, Freitag und Sonnabend, Abends von 6 bis 8 Uhr, geöffnet. Das Local befindet sich im Schulhause an der Schauenburgerstraße 68, P. Gegen ein Leihgeld von 3 S. bzw. 5 S. per Band oder gegen Zahlung einer Abonnementkarte ist jeder Einwohner Altonas zur Benutzung der Bibliothek berechtigt. Ein Vierteljahrsabonnoment kostet 50 S., ein Halbjahrsabonnoment 1 M. und das Jahressabonnoment 1 M. 50 S.

Die Mitgliedschaft im Verein wird durch Anmeldung beim Vorstande erworben. Die am Anfang eines jeden Kalenderjahres zu lösende Mitgliedskarte berechtigt zur unentgeltlichen Benutzung der Volksbibliothek. Der mit der Leitung des Vereins betraute Vorstand besteht z. B. aus: Stadtschulrath Wagner, 1. Vorsitzender; Rector Schmarje, 2. Vorsitzender und Schriftführer; Schulvorsteher Stehn, Bibliothekar; Adolph Lehmsuhl, Cassirer; Pastor Dohren, Senator J. D. Schütt; Lehrer G. F. Thomßen; Schuhmachermeister Geling und Schlossermeister J. Ehrlich.

**Verein der Vogelfreunde in Altona.** Geegründet im Jahre 1883 zur Hebung und Förderung der Zucht edler Kanarienvögel und zum Schutz der einheimischen Singvögel. Zur Erreichung dieses Zwecks besitzt der Verein eine Bibliothek zur freien Benutzung für seine Mitglieder; es ist den Mitgliedern ferner durch Besuch der Versammlungen Gelegenheit geboten zum Austausch gewonnener Erfahrung auf dem Gebiete der Vogelzucht, wie auch zum Abzug und zur Beschaffung muskergültiger Kanarienvögel, zu welchem Zweck auch periodisch Ausstellungen mit Verloosung veranstaltet werden. An Jahrschriften werden von dem Verein der „Kanarienzüchter“ aus Leipzig und die „Blätter für Kanarienzucht und Handel“ aus St. Andreasberg gehalten. Durch den im Vereinslocal angebrachten Fragekasten können auch Nichtmitglieder über Zucht, Gesangsstürzen, Krankheiten u. des Kanarienvogels unentgeltlich Auskunft erhalten. Neben einem Beitritts-geld von 1 M. beträgt der Jahresbeitrag 6 M. Beitrittserklärungen nimmt entgegen der Vorstand: W. Gille, 1. Vorsitzender; Carl Meinde, 2. Vorsitzender; F. Weder, 1. Schriftführer; D. Bischoff, 2. Schriftführer; J. Morizjon, Cassirer; G. Käthe, Inventar-Verwalter; A. Redsch, Beisitzer. Der Verein zählte im Herbst 1891 40 Mitglieder. Versammlung jeden ersten Dienstag im Monat, in der „Pflaßburg“, Königstraße 135.

**Verein zur Unterstützung hilfbedürftiger Israeliten in Altona.** gegründet im Jahre 1871 (1871). Derselbe bezweckt, arme hier wohnhafte Israeliten zu den Feiertagen zu unterstützen; außerdem findet Ende Juni und December jeden Jahres eine Verloosung statt, an welcher alle Mitglieder theilnehmen. Die Verwaltung wird bejagt vom Vorstande, dessen Mitglieder: A. J. Behrend, Präses; Louis Koppel, Cassirer; Harry Linn, Schriftführer; A. Heilbut, Dan. Cohen, Herrn. Philipp, W. Segelbaum. Der Verein zählt über 200 zahlende Mitglieder.

**Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale,** errichtet am 4. Januar 1865, Königstraße 126 (L. Hauswedell, Wohnung ebenda; Fr. Heinemann, Palmstraße 110). Die Altonaer Filiale beschäftigt sich hauptsächlich damit, den Einwohnern Altona's und nächster Umgebung sowohl als denjenigen aller übrigen Theile Schleswig-Holsteins Conten zu eröffnen, Einrückungen, Auszahlungen und Uebertragungen für ihre Kunden zu besorgen, Beträge zu verzinsen und Wechsel zu discountiren. Sie leistet gegen Guthaben Zahlungen und empfängt selbige für ihre hiesigen oder auswärtigen Interessenten. — Sie giebt Vorläufe gegen Deposition von Werthpapieren, bejagt den An- und Verkauf derselben, sowie die Einziehung von Coupons, Dividendenscheinen, gefändigten und ausgelosten Werthpapieren, nimmt Werthgegenstände zur Aufbewahrung in ihrem feuerfesten Gewölbe auf, und bejagt überhaupt ihre Thätigkeit auf alle Zweige des regelmäßigen Banker-Geschäftes aus.

**Verhönerungs-Commission des Altonaischen Unterstützungs-Instituts.** Diele von der Gesellschaft des Altonaischen Unterstützungs-Instituts am 25. September 1880 ins Leben gerufene und mit jährlich bis zu 4000 M. dotirte Commission hat die Aufgabe, Verhönerungen in der Stadt Altona und auf dem hiesigen Gebiete herbeizuführen. Sie besteht aus 6 Mitgliedern der Gesellschaft und einem Directionsmitgliede als Vorsitzenden, Jedem Mitgliede der Gesellschaft des Instituts (siehe Seite 351) steht es frei, bezügliche Anträge an die Commission zu richten.

**Verhönerungs-Verein, Altona-Ottenen.** Bei Gelegenheit der feierlichen Uebergabe der durch die von dem Altonaischen Unterstützungs-Institut bewilligten Mittel hergestellten Anlagen auf dem Rainville-Werren wurde von dem betr. Comité die Gründung eines Vereins, welcher für die Verhönerung der öffentlichen Anlagen, Plätze und Straßen in Altona Sorge zu tragen, neue Anlagen und Plätze zu schaffen, und die Beschäden in dem Schutze der Anlagen zu unterhalten habe, in Anregung gebracht und erklärte sich sofort eine größere Anzahl Personen zum Beitritt bereit. In der dann zum 7. Juli 1882 nach dem Bürgerverein einberufenen Generalversammlung constituirte sich der Verein unter dem Namen „Altona-Ottenener Verhönerungs-Verein“ und wurde der vorgelegte Statut-Entwurf festgesetzt. — Nach dem Statut beträgt der regelmäßige jährliche Beitrag mindestens 3 M. und wird die Verwaltung und Führung der Vereinsangelegenheiten von einem aus 30 Personen bestehenden Ausschusse, welcher wieder aus seiner Mitte einen aus 5 Personen gebildeten Vorstand wählt, wahrgenommen. Zur Zeit zählt der Verein ca. 400 Mitglieder und besteht der Vorstand aus: Bürgermeister Dr. Giese, Vorsitzender; . . . . . Stellvertreter; Geh. Sanitätsrath Kreisphysicus Dr. Wählisch, Schriftführer; . . . . . Cassirer, und Senator Dr. Harmsen. Zur Entgegennahme von Beitrittserklärungen sowie außerordentlichen Beiträgen, mögen letztere in Geld oder in Naturallieferungen bestehen, sind die Vorstandsmitglieder gerne bereit.

**Verloosungs-Anstalt für schwache Alte und unheilbare Kranke.** gr. Bergst. 133. Der Grundstein zu dem Hause wurde am 4. April 1821 gelegt und das Letztere am 17. Juli 1822 eingeweiht. Diefes Anstalt steht unter der Verwaltung der Armen-Commission, speciell unter Aufsicht des Ausschusses für Stiftungen und besondere Anstalten: Senator Schütt, Vorsitzender, Ernst Flohr jun., G. G. Heinrich und Hauptm. a. D. Marquardt. Der Vorsitzende veranlaßt die Aufnahme der Pflinglinge. — Inspector: H. G. Schmidt; Prediger: Pastor Köster; Arzt: Dr. Gimppeier. Die Anstalt hat Raum für 108 Pflinglinge, und zwar im Parterre: 4 Zimmer mit 19 Betten, außerdem Inspector-Wohnung, Directions-Zimmer und Leinwandzimmer; in der ersten Etage: 7 Zimmer mit 40 Betten, außerdem 3 Betten für Wärterinnen; in der zweiten Etage: 6 Zimmer mit 35 Betten für Pflinglinge, außerdem einen Besaalk mit Harmonium, worin jeden zweiten Sonntag Gottesdienst gehalten wird; im Souterrain: 3 Zimmer mit 14 Betten für Pflinglinge, 1 Zimmer für Diensthofen, 1 Badezimmern sowie Küche und Vorrathskammer. Die männlichen Pflinglinge sind auf die zweite Etage des Hauses angewiesen. In dem im Jahre 1884 fertig gewordenen Nebengebäude befinden sich außer den erforderlichen Wasch- und Trockenträumen eine Werkstätte, 2 heizbare Zimmer für Nylbedürftige, 3 desgleichen für Kränklinge mit Badeeinrichtung, sowie die Todtenkammer.

**Petecinar-Physicus für die Provinz Schleswig-Holstein.** Königst. Petecinar-Physicus: Th. Wedekind, Palmstraße 77, II.

**Volksschullehrer-Wittwen- und Waisen-Casse** (s. Seite 340).

**Wacke's Stipendium** (s. Stipendien für Altonaer Sonntagsschüler).

**Waisenrathskamt der Stadt Altona.** Errichtet am 1. Jan. 1877 zur Wahrung der in der Vormundschafts-Ordnung vom 5. Juli 1875 den Waisenrathen zugewiesenen Geschäfte. Das Bureau: gr. Bringenstraße 36, ist geöffnet Vormittags von 9 bis 1 Uhr. Die Organe des Waisenrathskamts sind die in Anwesenheit fungirenden Bezirksvorsteher und Pfleger, und bestehen die Functionen derselben hauptsächlich darin, daß sie dem Waisenrathskamt geeignete Personlichkeiten zu Vormündern in Vorschlag bringen und dasselbe bei der Auswahl über das persönliche Wohl des Mündels und über dessen Erziehung zu unterstützen haben. Es werden auf diesem Amte Verzeihnisse über sämmtliche in hiesiger Stadt sich aufhaltende, unter Vormundschaft stehende Personen geführt, und haben Vormünder Wohnungs-Veränderungen

Plastic Covered Document

ibrer  
über  
über  
sonner  
gericht  
Alton  
von d  
von d  
judic  
21. M  
Gupot  
zulog  
Haupt  
lichen  
und 1  
Stadt  
Verän  
Komi  
collegi  
der M  
Mitgl  
erter  
der lu  
g  
Alton  
Salon  
bring  
papier  
preuß  
Tschan  
Albert  
4. De  
10 M  
150 M  
theilr  
Gold-  
fleinte  
die Bu  
Korbm  
Sattler  
die M  
Glaub  
Zahr 1  
zur 2  
6 Par  
W  
Mitgli  
dieser  
Widm  
2) Ste  
6) Wu  
Klemp  
macher,  
hat im  
Verloos  
S  
der jüd  
bezieht  
Rentier  
lasses v  
Bermö  
gegenü  
fratose  
Justizr  
kommen  
Bertheil  
kommen  
erlassen  
deutsche  
einjurei  
Person  
behalte  
die Tr  
schiffen  
jährigen  
Gemein  
beiträge  
ein für  
rechtfä  
jedoch  
und hü  
bedes n  
an der  
W  
Jahre 1  
Senator  
Vorsteher